

denn thun, so antworteten die Anderen gerade so viel als ein Stock, den ein Verirrter im Mondschein für ein Menschenkind ansieht und anruft. Da ging der Schullehrer an dem Garten vorüber, darin die Knaben standen. Und wie gut wäre es für sie gewesen, hätte er über den Zaun hineingerufen: „Buben, geht mit mir!“ und wäre dann mit ihnen dahin oder dorthin gegangen, und hätte eine schöne Geschichte vorgelesen unter dem großen Birnbaum vor dem Dorf, oder ihnen gezeigt, wo die Spitz- und Stockmorgeln zu finden seien im Fichtenwald, oder mit ihnen den kahlen Hochriegel erstiegen, wo noch Spuren von Mauer und Burggraben sind und von dem Tanz der Elfen um Mitternacht ein dunkelgrüner Weg auf dem kurzen Wasen zurückbleibt.

Fortsetzung.

Aber der Schullehrer ging an dem Garten vorüber und rief die Buben nicht an. Und die Zungen gingen auseinander vor Langerweile, wie die Dauben eines leeren Fasses im Keller, welche nicht wissen, was sie länger bei einander thun sollen. — Der Michel ging mit seiner Langerweile in den Hof der Post und sah, die Hände auf dem Rücken, zu, wie die Gilwagen kamen und gingen, wie die Reisenden mit ihren kuriosen Mützen und Socken ausstiegen, und wie die Federbüsche der Postknechte auf die glänzigen Hüte herabfielen, den Hängebirken gleich, die neben Felsen stehen. Auch ging er